

Regionales

Paula

Geliefert in Rekordzeit

Das ging doch mal fix: Am Montagabend saß Paula mit einer Freundin im Café zusammen, als diese ihr eine Musikgruppe ans Herz legte. Am Dienstagmittag bestellte sich Paula das vergriffene Debütalbum via Ebay, schon am Nachmittag bekam sie die Nachricht, dass der Silberling auf dem Weg zu ihr sei. Und gestern Vormittag piepte Paulas Handy, dass sie zur Packstation kommen könne. So macht Shoppen im Internet so- gar Spaß, findet Paula. Bis Sonnabend

Kompakt

Festnahme nach Einbruchversuch

TORNESCH Die Polizei hat am Dienstag gegen 23.45 Uhr zwei Männer festgenommen, die versucht haben sollen, in ein Juweliergeschäft in Tornesch einzubrechen. Die teilte Polizeisprecherin Sandra Mohr gestern mit. Ein Anwohner habe Lärm beim Juweliergeschäft gehört und die Polizei gerufen. Als die Beamten eintrafen, hätten sie die 24- und 28-jährigen Männer in Tatortnähe getroffen. Diese hätten versengte Kleidung und leichte Verletzungen gehabt, sodass bei den Beamten ein Verdacht entstand. Kurz darauf seien in der Nähe des Geschäfts versteckte Werkzeuge gefunden worden, darunter eine kleine Gasflasche, mit der wahrscheinlich versucht wurde, in den Laden einzudringen. Der 28-Jährige sei der Polizei bereits durch mehrere Diebstähle bekannt. Er habe keine Angaben gegenüber der Polizei gemacht. Der 24-Jährige habe die Tat bestritten. Gegen die Männer wurde ein Haftbefehl beantragt.

Frauen in der Kreisverwaltung

KREIS PINNEBERG Der Hauptausschuss des Pinneberger Kreistags wird sich im öffentlichen Teil seiner Sitzung am Mittwoch, 19. Februar, mit dem Aktionsplan „Frauen in Führung“ befassen. Zudem soll die Verteilung der Restmittel aus dem Bildungs- und Teilhabepaket besprochen werden. Die Sitzung, die mit einer Fragestunde für Einwohner beginnt, fängt um 16.30 Uhr an. Sitzungsort ist der Konferenzraum Arboretum im Kreishaus, Kurt-Wagener-Straße 11 in Elmshorn.

THEMA DES TAGES Kontrollen des Schwerlastverkehrs auf der A23



Viele der mehreren tausend unterschiedlichen Gefahrgutsymbole kennt Polizist Florian Seidel – bei Bedarf schaut er in sein Überblickswerk. In diesem Fall hat der Lkw Dieselmotorkraftstoff geladen. Es besteht Gefahr für die Umwelt. Ein weiteres Symbol zeigt, dass es sich bei der Ladung um einen entzündbaren flüssigen Stoff handelt. KOCH (3)

Auf der Jagd nach den schweren Jungs

Florian Seidel und sein Kollege sind bei der Autobahnpolizei für Kontrollen des Schwerlastverkehrs auf der A 23 zuständig

KREIS PINNEBERG 6.30 Uhr, Wittenberger Straße in Elmshorn: Der Mercedes Vito bewegt sich langsam vom Hof des Autobahnpolizeireviers. An Bord sitzen Polizeioberkommissar Florian Seidel und ein Kollege. „Was uns heute erwartet lässt sich schwer abschätzen – manchmal ist es so, dass wir nicht wissen, wen wir zuerst anhalten sollen“, sagt der Polizeihauptmeister, der seinen Namen nicht in der Zeitung lesen möchte. Seidel und sein Kollege gehören zum achtköpfigen Schwerlastkontrollteam des Polizei-Autobahn- und Bezirksreviers Pinneberg.

Der Vito fährt auf die A23 Richtung Süden. Das erste Ziel: das sogenannte grüne Dreieck, ein kleines Rasenstück zwischen der Auf- und Abfahrt Pinneberg Nord. Seidel und sein Kollege haben dabei die größeren Fahrzeug-

INFO VERFALLSVERFAHREN Lkw-Halter, die einen Gewinn rechtswidrig erzielt haben, indem die Vorschriften der Straßenverkehrsordnung missachtet wurden, kann ein Verfallsverfahren drohen. Das Ziel dabei ist, den so zu Unrecht erzielten Gewinn einzuziehen.



Führer- und Fahrzeugschein sind in Ordnung.

klassen im Auge – seien es Sprinter oder mehrachsige 40-Tonner. „Viele Lkw-Fahrer wissen bereits, dass wir hier am grünen Dreieck stehen“, sagt Seidels Kollege.

Ladung im Visier der Beamten

Plötzlich rauscht ein Lkw an den Beamten vorbei. Der Polizeihauptmeister reagiert blitzschnell: Der Motor des Vitos heult auf, der Hauptmeister drückt das Gaspedal durch. Er zieht das Auto auf die linke Spur und nimmt die Verfolgung des Lkw mit Hamburger Kennzeichen auf. Schnell ist dieser erreicht, der Vito schiebt sich vor den Lkw. Die Beamten aktivieren die „Bitte Folgen“-Anzeige auf der Rückseite

des Polizeiwagens. Der Lkw folgt den Beamten auf den nahegelegenen Autobahnrastplatz Forst Rantzau. Die beiden Beamten haben dabei die Ladung des Lkw im Blick: Riesige Stahlträger lagern auf dem Anhänger. Bei näherer Begutachtung wird klar: Die Ladungssicherung ist nicht den Vorschriften entsprechend. „Hier wurde eine behelfsmäßige Zwischenwand eingezogen – teilweise aus morschem Holz“, stellt Seidel fest. Sein Kollege merkt an: „Wenn der Lkw eine Vollbremsung einlegt, klopfen die Stahlträger am Führerhaus an.“ Der Fahrer war auf dem Weg nach Tornesch, er schiebt die falsche Sicherung auf den Zeitdruck, den er habe. „Man kann nicht immer alles nach Lehrbuch machen – wenn doch, würde ich pro Tag ein bis zwei Stunden länger arbeiten als meine Kollegen“, sagt der Fahrer. Ihn erwartet nun eine Anzeige, er darf aber nach erneuter Ladungssicherung die letzten Meter bis zu seinem Zielort fortsetzen.

Die beiden Polizisten setzen ihre Fahrt fort – sie pendeln zwischen dem Elmshorner Autobahnrevier und dem Autohof in Tornesch. „Diese



Dieser 7,5-Tonner wird genau unter die Lupe genommen.

Punkte eignen sich neben Forst Rantzau gut, um die Lkw rauszuziehen“, sagt der 33-jährige Seidel. Der Kreis Pinneberger arbeitet seit einhalb Jahren bei der Autobahnwache. Zuvor war er neun Jahre bei der Stadtwa-

che in Pinneberg. An diesem Morgen stehen weitere Kontrollen an. Auf einer der Fahrten gen Süden fällt den Beamten ein 7,5-Tonner auf, der eine merkwürdige Schiefelage hat. „Den schauen wir uns mal genauer an“, sagt Seidels Kollege und lotst den Klein-Lkw auf den Rastplatz Forst Rantzau. In einer ersten Begutachtung fällt sofort auf: Hier stimmt etwas nicht. Die Stoßstange wurde provisorisch mit Kabelbindern fi-

xiert und droht jeden Moment abzufallen. Bei Überprüfung des Fahrers fallen weitere Ungereimtheiten auf: Er hat keinen Fahrzeugschein dabei, außerdem kann er seine Fahrt- und Ruhezeiten nur für den aktuellen Tag, nicht aber für die vorherigen Tage nachweisen. Auch eine Genehmigung für den Güterverkehr, die den Transport der geladenen Regal- und Autoteile von Fremdfirmen erlaubt, fehlt.

Das Fahrzeug muss von Sachverständigen untersucht werden. Die Vorderachse des Lkw reagiert nicht mehr so, wie sie sollte. „Wir geleiten das Fahrzeug nun zum Tüv nach Itzehoe, weil es dort Prüfmöglichkeiten gibt“, sagt Seidels Kollege. Nach der dortigen Überprüfung von Leiter Jens Scheunemann steht fest: Das Fahrzeug weist so erhebliche Mängel auf, dass eine Weiterfahrt nicht möglich ist. Die beiden Beamten entfernen noch auf dem Tüv-Gelände die Plaketten vom Nummernschild. Fahrer und Halter drohen nun hohe Bußgelder sowie Punkte in Flensburg. Jakob Koch

Mehr Fotos gibt es online unter www.shz.de/pinneberger-tageblatt

„Nur hier gibt es die technische Ausstattung“

Hauptkommissar Jürgen Gramsch ist Fachdienstleiter Autobahn des Polizei-Autobahn- und Bezirksreviers Pinneberg

Im Gespräch mit dieser Zeitung erläutert Hauptkommissar Jürgen Gramsch, Fachdienstleiter Autobahn, die besonderen Anforderungen der Autobahnpolizei im Kreisgebiet.

Herr Gramsch, können Sie kurz die Struktur des Polizei-Autobahn- und Bezirksreviers darstellen?

Jürgen Gramsch: Das Polizei-Autobahn- und Bezirksrevier Pinneberg ist

unterteilt in den Fachdienst Bezirk in Pinneberg, den Fachdienst Autobahn in Elmshorn sowie den Ermittlungsdienst mit dem Ermittlungsschwerpunkt Verbraucher- und Umweltschutz in Pinneberg. **Über was für einen Fuhrpark verfügt das Revier?** Aus taktischen Gründen nennen wir keine detaillierten



Zahlen. Die Einsatzfahrzeuge sind speziell ausgestattet für die Aufgabenwahrnehmung des Umweltschutztrupps sowie des Schwerlast- und Gefahrguttrupps. Die Streifenwagen entsprechen den Anforderungen eines modernen Arbeitsplatzes. **Was macht gerade die Schwerlastkontrollen in Ihrem Zuständigkeitsbereich so besonders?** Die Schwerlastkontrollen

sind so besonders, weil sie in aller Regel nur von den Beamtinnen und Beamten der hiesigen Dienststelle durchgeführt werden. Nur hier gibt es die technische Ausstattung mit mobilem PC und speziell geschulten Beamtinnen und Beamten. Deshalb wird bei Unfällen unter Beteiligung von Lkw im Kreisgebiet fast immer die Unterstützung des Polizei-Autobahn- und Bezirksrevier

Pinneberg notwendig, um die Fahrer- und Fahrzeugdaten auszuwerten und beweiskräftig verwerten zu können. Die Rechtsgebiete umfassen: Fahrpersonalrecht, Gefahrgutrecht, technische Kontrollen – zum Beispiel Reifen, Bremsen, Gesamtzustand hinsichtlich Durchrostungen an Karosserie und Fahrwerk –, Tiertransporte, aber auch Fahrerlaubnisrecht und so weiter. Interview: jkk